

2016 JAHRESBERICHT



Bildungswerk Sachsen
der Deutschen Gesellschaft e.V.

Eingetragener Verein zur Förderung politischer,
kultureller und sozialer Beziehungen in Europa

INHALTSVERZEICHNIS

Veranstaltungen aus dem Bereich Europa & EU

Kooperationsseminar: 25 Jahre Nachbarschaftsvertrag	4
Ausstellung: Ich möchte den Himmel mit Händen fassen - Bilder der	6
Begegnung mit Gedichten von Selma Meerbaum-Eisinger	
Deutsch-polnische Jugendbegegnung: Gemeinsam durch Sport / Razem przez sport	8

Veranstaltungen aus dem Bereich Jugend & Politik

Workshopreihe: Vielfalt lieben – Toleranz leben	10
Parlamentsseminar: Demokratie live: Der Landtag von Sachsen-Anhalt	11
Parlamentsseminar: Demokratie live: Der Deutsche Bundestag	12
Weiterbildungsseminare: Jugendarbeit im ländlichen Raum	14
Weiterbildungsseminar: Besuch der Gedenkstätte Buchenwald	14
Modellprojekt: Jugendreporter vor Ort – Gemeinsam für Demokratie und gegen Fremdenfeindlichkeit	15

Veranstaltungen zur Deutschen Einheit

Zeitzeugengespräche: Erinnerung ist Zukunft	16
Bürgerfest/Informationsstand: Tag der Deutschen Einheit	17

Politische und kulturpolitische Bildungsreisen

Gesichter Israels: Geschichte, Kultur & Politik	18
Das Hirschberger Tal: Entdeckungen im schlesischen Elysium	20
Albanien & Mazedonien: Die europäische Perspektive der beiden Balkanstaaten	20
Europas vergessene Regionen: Maramuresch & die südliche Bukowina	21
Sankt Petersburg: Russlands Tor nach Europa einst und jetzt	22
Europas vergessene Regionen: Galizien und Bukowina	22
Estland, Lettland, Litauen: Die Vielfalt der baltischen Staaten	23

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.

Leipziger Buchmesse 2016	26
Internationale Tourismus-Börse 2016	27
XX. Theodor-Litt-Symposium	27
Vorstandswahl 2016	28
Förderer 2016	28
Kooperationspartner 2016	29
Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter 2016	30

Impressum	31
-----------	----

VORWORT

Mit über 100 Veranstaltungen der politischen und kulturellen Bildung gestaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. auch im Jahr 2016 die zivilgesellschaftliche Entwicklung in Mitteldeutschland und Europa aktiv mit. Neben bildungspolitischen Veranstaltungen, Parlamentsseminaren und europäischen Begegnungsseminaren führte der Verein auch politische Bildungsreisen in mittel- und osteuropäische Länder sowie nach Vorderasien durch.

Schwerpunkt im Jahr 2016 waren jugendpolitischen Projekte wie das Modellprojekt „Jugendreporter vor Ort. Gemeinsam für Demokratie und gegen Fremdenfeindlichkeit“, die Jugendbegegnung „Gemeinsam durch Sport / Razem przez sport“, Zeitzeugengespräche und Demokratiewerkshops an Schulen. Wichtiges Ziel unserer Vereinsarbeit war es dabei, vor allem junge Menschen für mehr demokratische Beteiligung

sowie ein gemeinsames europäisches Miteinander zu begeistern. Als gemeinnütziger überparteilicher Träger der politischen Bildung begleitet der Verein seitdem mit vielfältigen Veranstaltungen den Prozess der deutschen Einigung sowie die europäische Integration. Angesichts der aktuellen Herausforderungen, vor denen nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa steht, wird die Durchführung von Projekten zur Stärkung des Gedankens eines gemeinsamen Europas auch zukünftig unsere politische Bildungsarbeit prägen.

Wir danken allen Förderern und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit, dank derer wir unsere Arbeit 2016 auf dem hohen Niveau der Vorjahre fortsetzen konnten.



Katharina Landgraf

Katharina Landgraf, MdB
Vorstandsvorsitzende



H.-H. Deicke

Hans-Heinrich Deicke
stellv. Vorstandsvorsitzender

25 Jahre Nachbarschaftsvertrag

Wie ist der aktuelle Stand der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen heute? - Diese Frage stand im Mittelpunkt des deutsch-polnischen Kooperationsseminars für Vereine und Initiativen, das vom 13. bis 16. April 2016 vom Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. in Wrocław realisiert wurde. Anlass für die Veranstaltung war das 25-jährige Jubiläum des Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen. Bei einem Gespräch mit Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz vom Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich zu Beginn Wissenswertes über den aktuellen Stand des deutsch-polnischen Dialogs. Der Experte für deutsch-polnische Beziehungen machte deutlich: „Es ist wichtig, dass sich Menschen aus

beiden Ländern begegnen und sich für ein Miteinander engagieren. Verträge alleine können keinen Dialog initiieren.“ Um diese persönlichen Begegnungen zu ermöglichen fand im Rahmen der Veranstaltung eine deutsch-polnische Kooperationsbörse statt. Diese bot den teilnehmenden Vereinen aus Wrocław, Berlin und Leipzig die Möglichkeit zum grenzübergreifenden Netzwerken und warb für einen gemeinsamen Dialog beider Länder auf zivilgesellschaftlicher Ebene. Ein Vortrag zur gelungenen Konzeption und Umsetzung deutsch-polnischer Projekte rundete das Programm ab. Die Vereine erfuhren Wissenswertes über Fördermöglichkeiten, Projektpartnerschaften und relevante Themenfelder für grenzübergreifende Kooperationen. Im Rahmen des Seminars besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem Wrocławer Vereine und Initiativen, um vor Ort Kontakte zu knüpfen.



Besuch der Jahrhunderthalle in Wrocław



Deutsch-polnische Kooperationsbörse für Vereine und Initiativen



Vereinspräsentation des Wrocławer Zentrums zur Förderung zivilgesellschaftlicher Initiativen „Sektor 3“ und Besuch der Stiftung Bente Kahan und des jüdischen Kulturzentrums in der Synagoge zum Weißen Storch in Wrocław

Beim Besuch der Bente-Kahan-Stiftung sowie des Wrocławer Zentrums zur Förderung zivilgesellschaftlicher Initiativen „Sektor 3“ wurden wichtige Grundlagen für eine Zusammenarbeit gelegt. Darüber hinaus informierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Besuch des Organisationsbüros „Wrocław 2016“ über das Programmkonzept der europäischen Kulturhauptstadt.

Deutsch-polnisches Kooperationsseminar zur Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen Initiativen

13.-16. April 2016, Wrocław

Förderer: Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (SdpZ), Kooperationspartner: Wrocławskie Stowarzyszenie Wychowawców



Im Gespräch mit Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz vom Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław

„Ich möchte den Himmel mit den Händen fassen“ – Bilder der Begegnung mit Gedichten von Selma Meerbaum-Eisinger

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. präsentierte im Haus des Buches in Leipzig vom 4. November - 27. Dezember 2016 die Ausstellung „Ich möchte den Himmel mit Händen fassen“ der Künstlerin Helga von Loewenich. Von Loewenich, geboren 1943 am Bodensee, besuchte die Kunstakademien in Nürnberg und München und setzt sich in ihrem Schaffen intensiv mit Werken der Dichtung und Musik auseinander. In der Ausstellung begegnete die Künstlerin den Gedichten der jungen jüdischen Lyrikerin Selma Meerbaum-Eisinger, die 1924 in Czernowitz geboren wurde und nach ihrer Deportation ins Arbeitslager bereits mit 18 Jahren verstarb. Die Dichterin Selma Meerbaum-Eisinger hinterließ ein schmales Bändchen von 57 Gedichten, die Helga von Loewenich künstlerisch in Aquarellen interpretierte. Die Ausstellung im Haus des Buches in Leipzig dokumentierte die Bildlichkeit der Poesie Meerbaum-Eisingers und

schaffte so einen einzigartigen Dialog aus bildender Kunst und Lyrik. Mit der Ausstellung sollte den Ereignissen der Reichsprogromnacht vom 9. November 1938 und dem Beginn der systematischen Vernichtung der Juden in Europa und ihrer Kultur gedacht werden, für die das traurige Schicksal der jungen Selma Meerbaum Eisinger exemplarisch steht. Darüber hinaus machte das Projekt überregional auf das vielfältige Literaturerbe der Bukowina aufmerksam und unterstützte den gemeinsamen europäischen Kulturdialog. Die Bukowina, insbesondere das Gebiet um die Stadt Czernowitz, ist eine historische Kulturlandschaft, deren kulturelles Erbe, auch aufgrund der Aufteilung des Gebiets auf die heutigen Nationalstaaten Rumäniens und der Ukraine, immer mehr in Vergessenheit gerät. Die Ausstellung wurde am 4. November 2016 mit einem Vortrag des ukrainischen Germanisten und Literaturwissenschaftlers Prof. Dr. Peter Rychlo von der Nationalen



Vortrag von Prof. Dr. Peter Rychlo zur Ausstellungseröffnung am 4. November 2016



Gedenktafel am Wohnhaus von Selma Meerbaum-Eisinger in Czernowitz / Bild rechts: Helga von Loewenich

Jurij-Fedkowytsch-Universität Czernowitz eröffnet und musikalisch von der Klezmer-Kapelle „Rozhinkes“ begleitet.

Ausstellung

4. November - 27. Dezember 2016, Leipzig
Kooperationspartner: Kuratorium des Haus des Buches, Leipzig

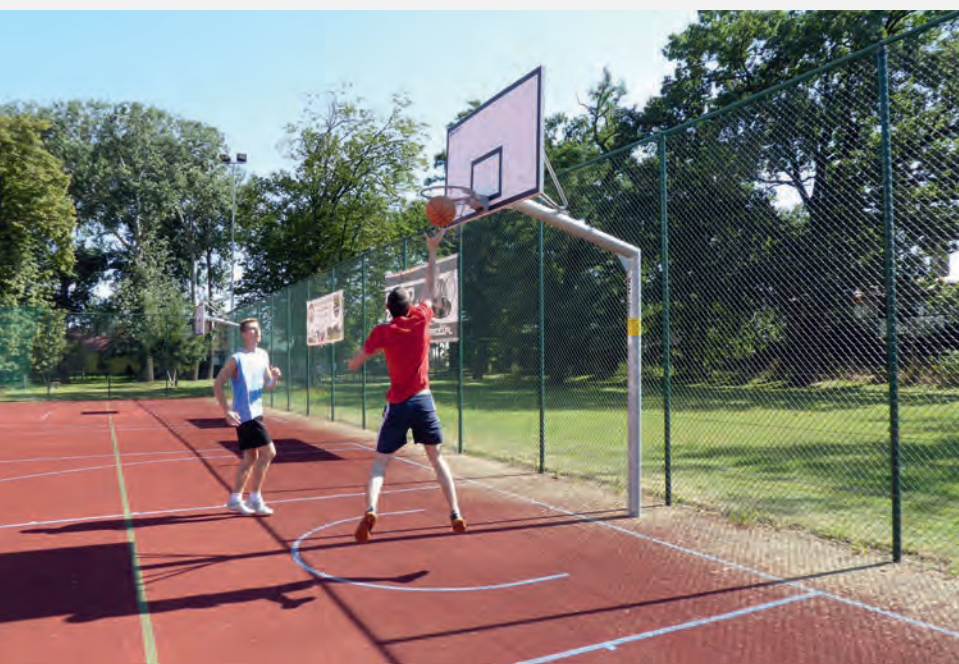


Auftritt der Klezmer-Kapelle „Rozhinkes“

Gemeinsam durch Sport / Razem przez sport

Spielerisch Grenzen überwinden durch gemeinsamen Sport – dieses Ziel hatte die Jugendbegegnung „Gemeinsam durch Sport / Razem przez sport“ die vom Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit dem Verein Semper Avanti aus Wrocław vom 18. bis 25. Juli 2016 im polnischen Żmigród veranstaltet wurde. Über 36 Jugendliche aus Deutschland und Polen im Alter von 13 bis 18 Jahren lernten ihr Nachbarland besser kennen, bauten Vorurteile ab und erkundeten die Region Niederschlesien sowie die europäische Kulturhauptstadt Wrocław. Im Zentrum der Jugendbegegnung stand das gegenseitige Kennenlernen durch gemeinsame sportliche Aktivitäten, Ausflüge und kulturelle Erlebnisse. Die Jugendlichen aus Polen und Deutschland konnten sich im Rahmen der Begegnung in verschiedenen Sportarten ausprobieren und lernten spielerisch die Sprache und Kultur des Nachbarlandes kennen. So begann das Programm mit einer geführten Kajaktour, die den Teilnehmenden die Möglichkeit bot, in

ungezwungener Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam sprichwörtlich „im selben Boot zu sitzen“. Darüber hinaus fanden gemeinsame Volleyball- und Fußballturniere, Freibadbesuche sowie gemeinsames Klettern an einer Kletterwand statt. Auch im Tennis, beim Basketball sowie beim Karate und Zumba konnten die Jugendlichen sich miteinander messen. Kurze Unterrichtseinheiten der Sprachanimation bauten zudem die Hemmungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der Nachbarsprache ab und motivierten sie, sich intensiver mit der Sprache der anderen zu beschäftigen. Vor allem die Erkenntnis, dass Polnisch und Deutsch viele Wörter gemeinsam haben, war für die meisten Jugendlichen eine große Überraschung. Um das Nachbarland neben der Sprache näher kennenzulernen, organisierten die Teilnehmenden zudem gemeinsam einen polnisch-deutschen Kulturabend, an welchem sie typische Traditionen aber auch Stereotype über ihr jeweiliges Heimatland thematisierten. Darüber hinaus



Gemeinsames Basketballtraining in Żmigród



Kajaktour durch die Flusslandschaft der Barycza



Exkursion nach Wrocław und gemeinsame sportliche Aktivitäten in Żmigród

standen Exkursionen und Ausflüge auf der Tagesordnung. Bei einer Stadtrallye in Wrocław, machten sich die Jugendlichen auf die Suche nach den sagenumwobenen Zwergen, die das Stadtbild der Europäischen Kulturhauptstadt 2016 prägen. Wissenswertes über die Geschichte der Region erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einer Besichtigung des Schlosses Żmigród.

Deutsch-polnische Jugendbegegnung

18.-25. Juli 2016, Żmigród

Förderer: Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW), Kooperationspartner: Stowarzyszenie Semper Avanti



Deutsch-Polnischer Sprachworkshop „Wie heißt Du? - Jak się nazywasz?“

Vielfalt lieben – Toleranz leben

Im Rahmen unserer Workshop-Reihe „Vielfalt lieben - Toleranz leben“ veranstaltete das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. 2016 insgesamt 40 Workshops an sächsischen Schulen in den Themenbereichen Extremismus- und Diskriminierungsprävention, sowie politische Partizipation. Die Veranstaltungen zur Extremismusprävention vermittelten Hintergrundwissen z.B. zu Rhetorik und Anwerbestrategien rechtsextremer Gruppierungen und befähigten die Schülerinnen und Schüler, sich kritisch mit extremistischen Inhalten auseinanderzusetzen. Die Workshops zur Diskriminierungs- und Mobbingprävention zielten darauf ab, gängige Vorurteile zu hinterfragen, für Ausgrenzung im Alltag zu sensibilisieren und Diskriminierung in der Lebens- und Erfahrungswelt der Jugendlichen zu thematisieren. Die Veranstaltungen zu politischer Partizipation sollten hingegen

konkrete Möglichkeiten aufzeigen, wie sich Jugendliche aktiv für ihre Interessen einsetzen können. Des Weiteren boten wir innerhalb mehrerer durchgeführter Workshops den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, mit einem Aussteiger der rechten Szene ins Gespräch zu kommen. Die Workshops zu rechter Jugendkultur widmeten sich kritisch der Symbolik, politischen Inhalten und Strategien der Neonazis, der neuen Rechten und auch dem äußeren Erscheinungsbild der rechten Szene, das während der letzten Jahre einer starken Wandlung unterlag und heute optisch teilweise kaum noch von anderen Jugend- und Subkulturen unterscheidbar ist.

Workshopreihe

Januar - Dezember 2016, Bundesland Sachsen

Förderer: Freistaat Sachsen – Landespräventionsrat



Workshop „Rechte Jugendkultur“ an der Georg-Schumann-Oberschule Leipzig



Workshop „Aussteiger aus der rechten Szene berichten“



Schüler des Lucas-Cranach-Gymnasiums Wittenberg beim Besuch des Landtags von Sachsen-Anhalt in Magdeburg

Demokratie live: Der Landtag von Sachsen-Anhalt

Statt Unterricht und Lehrbuch stand im Oktober 2016 „Demokratie live“ für eine Schülergruppe des Wittenberger Lucas-Cranach-Gymnasiums im Oktober 2016 auf dem Lehrplan. Im Rahmen eines Parlamentsseminars besuchten sie den Landtag von Sachsen-Anhalt in Magdeburg, um sich vor Ort anzusehen, wo, wie und von wem die Politik ihres Bundeslandes gestaltet wird. Bei einem geführten Rundgang durch den Landtag erhielten sie zunächst Informationen über Struktur und Arbeitsweise des Landesparlaments. In einem anschließenden Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Tobias Krull (CDU) konnten die Jugendlichen zahlreiche Fragen zu den verschiedenen Bereichen der Landespolitik stellen und dabei auch mehr über die vielfältigen Möglichkeiten erfahren, wie sie sich selbst aktiv in die demokratische Gestaltung der Gesellschaft einbringen können. Darüber hinaus erfuhren die Jugendlichen Wissenswertes über den Arbeitsalltag und die Aufgaben eines Abgeordneten sowie aktuelle Themen ihres Wahlkreises.

Parlamentsseminar

24. Oktober 2016, Magdeburg

Förderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Im Gespräch mit Tobias Krull MdL (CDU)

Demokratie Live: Der Deutsche Bundestag

Die Vermittlung von Strukturen und Funktionsweisen unseres demokratischen Systems gehört zu den Grundlagen unserer Bildungsarbeit. Daher bietet das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. regelmäßig Parlamentsseminare in Berlin an. Im Jahr 2016 konnten Schülerinnen und Schüler von Berufsschulzentren und Gymnasien aus Schönebeck, Leipzig, Grimma und Pirna „Politik zum Anfassen“ im Rahmen einer Tagesexkursion zum Deutschen Bundestag erleben, wo sie sich bei einem Vortrag auf der Besuchertribüne des Plenarsaals über die Arbeitsweise und Zusammensetzung des Parlaments informierten oder sogar eine Plenarsitzung live miterleben konnten.

Im Anschluss daran trafen sich die Gruppen jeweils mit einem Bundestagsabgeordneten zum Gespräch. Monika Lazar (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN), Katharina Landgraf (CDU) und Dr. André Hahn (DIE LINKE) berichteten von ihrer Arbeit und beantworteten die zahlreichen Fragen der Jugendlichen zur aktuellen Außen-, Innen-,

Wirtschafts-, Sicherheits- oder Sozialpolitik. Alle Abgeordneten setzten dabei eigene Schwerpunkte, die sich an ihrer inhaltlichen parlamentarischen Arbeit orientierten und berichteten u.a. aus ihren jeweiligen Ausschüssen und Fraktionen. Im Anschluss hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, die Glaskuppel des Reichstagsgebäudes zu besichtigen und Berlin von oben zu betrachten. Im Rahmen eines anschließenden Stadtpaziergangs durch das politische Berlin erhielten die Gruppen Hintergrundinformationen über das nach der politischen Transformation ausgearbeitete städtebauliche Konzept des Regierungs- und Parlamentsviertels in Berlin, das neben dem Reichstagsgebäude auch das Bundeskanzleramt, das Jakob-Kaiser-Haus, das Paul-Löbe-Haus und das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus umfasst. Für viele der teilnehmenden Jugendlichen waren die Dimensionen des politischen Berlins eine Überraschung, da sie davon ausgegangen waren, dass sich neben dem großen Parlamentssaal ebenfalls alle Abgeordnetenbüros, Ausschüsse und



Schüler des Reclam Gymnasiums Leipzig beim Gespräch mit Monika Lazar MdB (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)



Dr. André Hahn MdB (DIE LINKE) im Gespräch mit Schülern des BSZ Pirna



Besichtigung der Glaskuppel des Reichstagsgebäudes und Informationsvortrag auf der Besuchertribüne im Plenarsaal

Sitzungssäle im Reichstagsgebäude befinden. Auch die große Anzahl von Mitarbeiter, die insgesamt für das Parlament und den gesamten Regierungskomplex arbeiten, beeindruckte viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Begegnung mit „echten“ Akteuren der Bundespolitik und das hautnahe Miterleben des politischen Alltags der Hauptstadt war für viele der Jugendlichen eine wichtige Erfahrung, welche die parlamentarische Demokratie greifbarer werden ließ.

Parlamentsseminare

**23. Februar 2016 / 14. November 2016 /
22. November 2016 / 5. Dezember 2016 /
15. Dezember 2016, Berlin**

**Förderer: Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend**



Katharina Landgraf MdB (CDU) mit Schülern des BSZ Grimma



Weiterbildungsseminar zum Thema ADHS / ADS in der Jugendarbeit in Hohenstein-Ernstthal

Jugendarbeit im ländlichen Raum

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. organisierte 2016 mehrere praxisorientierte Weiterbildungsseminare für Sozialarbeiter und Multiplikatoren aus dem Bereich der Jugendarbeit. Neben „klassischen“ Themen, wie konstruktive Konfliktlösung oder Handlungsstrategien im Umgang mit ADHS / ADS in der Kinder- und Jugendarbeit wurde in den Seminaren auch auf aktuelle Herausforderungen und Probleme eingegangen, insbesondere dem Umgang mit modernen Medien und den daraus resultierenden Gefahren für Jugendliche.

Weiterbildungsseminare

1. März 2016, Hohenstein-Ernstthal / 6. April 2016, Mehltheuer / 21. Juni 2016, Hohenstein-Ernstthal

Förderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **Kooperationspartner:** Landkreis Zwickau, Dezernat für Jugend, Soziales und Bildung, Kreisjugendring Erzgebirge, Jugendring Westsachsen



Beim Besuch der Gedenkstätte Buchenwald

Besuch der Gedenkstätte Buchenwald

Im Dezember veranstaltete das Bildungswerk Sachsen eine eintägige Exkursion für Studierende des Studiengangs Internationale Beziehungen der TU Dresden zur Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald. Nach einem kurzen Einführungsfilm zur Geschichte des Konzentrationslagers, nahm die Gruppe an einer ausführlichen Führung über das ehemalige Lagergelände teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten anhand der Rassen- und Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten sehen, wie wichtig tragfähige internationale Beziehungen auch heute noch zum Erhalt des Friedens und der Menschlichkeit sind. Den Abschluss bildete eine Stadtexkursion durch die Klassikerstadt Weimar.

Weiterbildungsseminar

1. Dezember 2016, Weimar

Förderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **Kooperationspartner:** Verein für Internationale Beziehungen Dresden e.V.

Jugendreporter vor Ort – Gemeinsam für Demokratie und gegen Fremdenfeindlichkeit

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ und mit Unterstützung des Landespräventionsrats Brandenburg motiviert und befähigt die Deutsche Gesellschaft e. V. in den Jahren 2016 bis 2019 Jugendliche, sich als Jugendreporterinnen und Jugendreporter selbstbewusst und aktiv an der politischen Öffentlichkeit in ihrem Lebensumfeld zu beteiligen und für ein weltoffenes, demokratisches Miteinander vor Ort einzutreten. In Sachsen wird das Modellprojekt vom Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. an der Rudolf-Hildebrand-Schule in Markleeberg durchgeführt. Im Rahmen des Projekts werden Schülerinnen und Schüler befähigt selbständig journalistische Beiträge zu erstellen, die in den jeweiligen Schülerzeitungen sowie in regionalen Medien veröffentlicht werden und sich auf diese Weise als Jugendreporter für Demokratie und gegen Fremdenfeindlichkeit vor Ort einzusetzen.

11.11.2016: Netzwerktreffen, Auftaktveranstaltung mit der Schülerzeitungsredaktion
 14.11.2016: Grundlagen des Journalismus / Workshop mit der Jugendpresse Sachsen
 21.11.2016: Journalistisches Schreiben und Recherche / Workshop mit der Jugendpresse Sachsen
 05.12.2016: Vorurteil und Diskriminierung / Workshop mit dem NDC Leipzig
 19.12.2016: Flucht und Migration - Hintergründe, Ursachen / Workshop mit dem NDC Leipzig

Modellprojekt in Sachsen, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen

Partner in Sachsen: Rudolf-Hildebrand-Schule Markleeberg

Förderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Landespräventionsrat Brandenburg

**Kooperationspartner:
Deutsche Gesellschaft e.V.**



Workshop „Vorurteil und Diskriminierung“ mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage e.V.



Workshop „Grundlagen des Journalismus“ mit der Jugendpresse Sachsen

Erinnerung ist Zukunft

Die Aufarbeitung der DDR-Geschichte bleibt auch mehr als ein Vierteljahrhundert nach dem Mauerfall und der Deutschen Einheit eine zentrale Aufgabe der politischen Bildungsarbeit – nicht zuletzt deshalb, weil die Erinnerungen, die wir heute teilen, eng mit der eigenen Identität verknüpft und von unseren Vorstellungen über die Zukunft geprägt sind. Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. veranstaltete daher auch 2016 an Schulen in Sachsen, Sachsen Anhalt und Thüringen moderierte Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu den Themen Flucht und Ausreise aus der DDR, Alltag und Widerstand in der Diktatur sowie Friedliche Revolution und Deutsche Einheit. Rund 200 Schüler nahmen an insgesamt 10 Veranstaltungen teil. Die meisten von ihnen kennen die DDR nur aus dem Geschichtsbuch, umso aufmerksamer lauschten sie daher den sehr persönlichen

Berichten der Zeitzeugen und nutzten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. „Wollten Sie weg aus der DDR?“, „Hatten Sie Probleme mit der Stasi?“ und „Was empfanden Sie beim Fall der Berliner Mauer?“ – diese Fragen wurden immer wieder gestellt. Angelika Cholewa, Bodo Walther, Thomas Renker, Michael Schlosser, Dietmar Rummel, Sieberg Schefke und Mario Röllig beantworteten sie mit großer Offenheit, berichteten von Brüchen in ihrem Leben, den Konflikten mit dem Staat. Sie gaben den Jugendlichen eine besondere Perspektive auf das Leben im SED-Staat und ermöglichten ihnen einen sehr persönlichen Zugang zu den Ereignissen 1989 sowie dem Leben in der DDR. Besonders die Perspektive aus dem Leben junger Menschen in der DDR war für die Schüler sehr bewegend. So berichtete Angelika Cholewa wie sie bereits als Schülerin von der Staatssicherheit unter Druck gesetzt wurde und wie ihr Leben von



Bodo Walther im Gespräch mit Schülern der Georg-Weerth-Oberschule Chemnitz



Angelika Cholewa beim Zeitzeugengespräch am Reclam-Gymnasium Leipzig



Am Stand der Deutschen Gesellschaft e.V. und des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. in Dresden, Kuratoriumsmitglied Dr. Hans Geisler im Gespräch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern

dieser Erfahrung geprägt wurde. Bodo Walther und Thomas Renker berichteten von ihren Fluchtversuchen aus der DDR und den unterschiedlichen Konsequenzen, die sich daraus für ihren Lebensweg ergaben. Bodo Walther wurde freigekauft, Thomas Renker hingegen wurde in die DDR entlassen. Die Hintergründe dafür erfuhr er erst später. Im Rahmen der Zeitzeugengespräche erfuhren die Jugendlichen auch wie der Freikauf politischer Häftlinge aus der DDR in die BRD organisiert war und welche Folgen ein Fluchtversuch aus der DDR mit sich bringen konnte. Das Projekt „Erinnerung ist Zukunft“ soll junge Menschen zur Reflektion über die Fragen anregen, welche Bedeutung die DDR, ihr Ende und ihre bis heute anhaltenden Folgen für sie und die Personen in ihrem unmittelbaren Umfeld haben.

Zeitzeugengespräche

Januar - Dezember 2016, Dresden, Chemnitz, Zwickau, Torgau, Leipzig, Ballenstedt, Leipzig, Hoyerswerda

Förderer: Bundesministerium des Innern

Kooperationspartner:

Deutsche Gesellschaft e.V.

Tag der Deutschen Einheit

Der Tag der Deutschen Einheit wird jedes Jahr am 3. Oktober begangen. Im Jahr 2016 war Sachsen ausrichtendes Bundesland für die Feierlichkeiten. Das Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit in Dresden lud zum Verweilen, gemeinsam Feiern und zum Dialog ein. Auch wir waren mit einem Stand an der Dresdner Kreuzkirche vertreten und stellten die Arbeit unseres Vereins vor. Besonderes Interesse weckten die zahlreichen Publikationen sowie das Engagement unseres Vereins im Bereich der politischen Bildung in Sachsen. Darüber hinaus besuchte uns Dr. Hans Geisler, Sächsischer Staatsminister a.D. und Mitglied des Kuratoriums der Deutschen Gesellschaft e.V. Er kam mit interessierten Bürgerinnen und Bürger ins Gespräch und beantwortete zahlreiche Fragen zu seinem politischen Wirken in Sachsen.

Bürgerfest / Informationsstand

3. Oktober 2016, Dresden

Kooperationspartner:

Deutsche Gesellschaft e.V.

Gesichter Israels: Geschichte, Kultur & Politik

Im Fokus der Studienreise nach Israel, die 2016 bereits zum dritten Mal stattfand, standen neben dem Besuch verschiedener religiöser, kultureller und politischer Orte in Jerusalem, Tel-Aviv, Jaffa, Akko und Bethlehem auch Begegnungen mit Vertretern der verschiedenen Volks- und Religionsgruppen Israels. Durch Gespräche mit Kabbalisten, Kibbuzbewohnern, Samariterpriestern und Drusen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das religiöse und spirituelle Leben des Landes aus unterschiedlichen Perspektiven zu erkunden.

Bei Treffen, sowohl mit Vertretern der israelischen Streitkräfte in der libanesischen und syrischen Grenzregion, als auch mit der palästinensischen Friedensaktivistin Faten Mukarker, jüdischen Siedlern im Westjordanland und palästinensischen Beduinen ergab sich für viele ein

neues und ambivalenteres Bild des Landes. Einen Höhepunkt der Reise bildete der Besuch der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem. Während des geführten Rundgangs erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch durch die sehr persönlichen Schilderungen des Begleiters, von den Dimensionen des Völkermordes an den europäischen Juden. Welche Bedeutung die Unabhängigkeitserklärung und die Gründung des Staates Israel im Mai 1948 für die Juden in aller Welt hatte, erfuhren die Gäste bei einem Vortrag in der Independence Hall. Ein Rundgang durch das Regierungsviertel mit Besichtigung der Menorah vor der Knesset und ein Besuch des Obersten Gerichts gehören zu den vielen unvergesslichen Eindrücken der Studienreise. Auch die traditionsreichen Sehenswürdigkeiten des Landes wie der Tempelberg, die Klagemauer, der Ölberg, die Festung Masada, der See Genezareth und die



Vortrag auf dem Tempelberg in Jerusalem



Besuch der palästinensischen Beduinensiedlung Umm Daradj



Gespräch mit einem jüdischen Siedler in der Siedlung Ramat Magschimim auf den Golanhöhen und Besuch der Klagemauer in Jerusalem

Geburtskirche in Bethlehem kamen bei der Studienreise nicht zu kurz und rundeten das Programm sinnvoll ab. Die zehntägige Reise endete mit einem Vortrag von Journalisten, die über die verschiedenen Aspekte der Berichterstattung über den Nahostkonflikt berichteten und die Teilnehmer zu einer lebhaften Diskussion anregten.

Studienreise

1. - 9. Mai 2016, Tel Aviv-Jaffa, Haifa, Akko, Naharija, Rosch haNikra, Safed, Katzrin, Jerusalem, Bethlehem



Museum für Samaritanische Kultur und Geschichte in Nablus



Besuch des Schlosses Wojanów (Schildau)



Führung in Berat

Das Hirschberger Tal: Entdeckungen im Schlesischen Elysium

Die viertägige Studienreise in das Hirschberger Tal führte in eine der male-
rischesten Gegenden Mitteleuropas. Dieser
Landstrich, das „Schlesische Elysium“, be-
eindruckt durch eine große Anzahl liebevoll
restaurierter Schlösser und Adelssitze. So hat-
ten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die
Möglichkeit, die Schlösser in Bukowiec, Cie-
plice, Karpniki, Bobrów, Stanisów, Wojanów
und Łomnica zu besichtigen. Ergänzt wurde
die architektur- und kulturhistorische Reise
durch den Besuch des Gerhart-Hauptmann-
Hauses in Jagniątków und der Stadt Jelenia
Góra, die beispielhaft für die Entwicklung in
ganz Niederschlesien steht und neue Perspek-
tiven auf die Auseinandersetzung mit der Ge-
schichte der Region bot.

Studienreise

7. - 10. April 2016, Jelenia Góra (Hirschberg)
mit Besichtigung ausgewählter Schlösser
im Hirschberger Tal

Albanien und Mazedonien: Die europäische Perspektive der beiden Balkanstaaten

Seit 2014 ist Albanien offizieller EU-Beitritts-
kandidat, Mazedonien seit 2005. Beide Länder
konnten sich von den politischen und wirtschaft-
lichen Krisen der 1990er Jahren erholen. In Alba-
nien beschäftigte sich die Gruppe mit der Frage,
wie es um das Verhältnis Albaniens zur EU be-
stellt ist, aber auch mit seiner reichen Geschichte
und Kultur, beispielsweise bei einem Besuch der
archäologischen Stätten in Butrint und Gjirokastra.
Ein Besuch der Hauptstadt Tirana als wirt-
schaftliches, politisches und kulturelles Zentrum
des Landes durfte ebenfalls nicht fehlen. In Ma-
zedonien hatten die Teilnehmer die Möglichkeit,
mit verschiedenen Vertretern des politischen Le-
bens ins Gespräch zu kommen und sich selbst ein
Bild von der Situation vor Ort zu machen.

Studienreise

6. - 14. Juni 2016, Tirana, Vlora, Butrint, Saran-
da, Gjirokastra, Berat, Ohrid, Struga, Tetovo,
Skopje

Europas vergessene Regionen: Maramuresch und die südliche Bukowina

Die Maramuresch gehört zu den schönsten und ursprünglichsten Regionen Rumäniens und ist bekannt für ihre Holzarchitektur. Ihr Wahrzeichen sind die zum Weltkulturerbe der UNESCO gehörenden Eichenholzkirchen. In der benachbarten südlichen Bukowina befinden sich die ebenfalls zum Weltkulturerbe gehörenden Moldauklöster, eine Gruppe von rumänischorthodoxen Klöstern aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten ausgewählte Kirchen und Klöster und lernten deren historische und architektonische Besonderheiten kennen. Bei Führungen durch Rădăuți und Sighetu Marmatiei begaben sie sich außerdem auf die Spuren der jüdischen Geschichte der Region. So besichtigten sie u.a. das Geburtshaus des US-amerikanischen Schriftstellers Elie Wiesel und sprachen mit einem Vertreter der jüdischen Gemeinde. Ein besonderer Höhepunkt war die Fahrt mit der Schmalspurbahn „Mocănița“ durch das malerische Tal des Flusses Vaser.



Führung in Baia Mare (Frauenbach)

Studienreise

**19. - 26. Mai 2016, Cluj Napoca (Klausenburg)
Baia Mare (Frauenbach), Sighetu Marmatiei
(Marmaroschsiget), Viseu de Sus (Ober-
wischau), Radaui (Radautz)**



Führung durch die Synagoge in Sighetu Marmatiei



Besuch des Moldauklosters Putna

Sankt Petersburg: Russlands Tor nach Europa einst und jetzt

Sankt Petersburg, nach Moskau die zweitgrößte Stadt Russlands, kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. In einem bürokratischen und finanziellen Kraftakt ließ Zar Peter I. im 18. Jahrhundert die Stadt auf einem großen Sumpfgebiet an der Newa erbauen. Die Innenstadt, seit 1990 auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste, beeindruckte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihrer spannenden Geschichte und ihrer glanzvollen Architektur. Daneben informierte sich die Gruppe in mehreren Gesprächen mit Journalisten über die Pressefreiheit in Russland, sowie über die Entwicklung der russischen Politik und Wirtschaft. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildete außerdem das spannungsreiche Verhältnis zur EU und Russlands Nachbarstaaten.

Studienreise

24. Juni - 1. Juli 2016, Sankt Petersburg, Peterhof, Puschkin, Pawlowsk, Weliki Nowgorod



Besuch von Weliki Nowgorod

Europas vergessene Regionen: Galizien und Bukowina

Galizien und die Bukowina, einst ethnischer und religiöser Schmelztiegel in Osteuropa, liegen heute im Grenzgebiet zwischen Polen, der Ukraine und Rumänien. Die Studienreise befasste sich mit der wechselvollen Geschichte der Region und ihrer Bevölkerungsgruppen. In Czernowitz entdeckten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekannte Schriftsteller wie Paul Celan und Rose Ausländer neu und begaben sich auf die Spuren der einstigen jüdischen Bevölkerung, die das Leben in Galizien und der Bukowina bis zum Zweiten Weltkrieg kulturell und gesellschaftlich prägte. Die Reise endete in Kraków, der Hauptstadt des ehemaligen Galiziens.

Studienreise

30. August - 8. September 2016, Lviv, Chernivtsi, Ivano-Frankivsk, Chotyn, Kamjanez-Podilskyj, Kraków



Prof. Dr. Peter Rychlo liest auf dem Ringplatz in Czernowitz aus der deutschsprachigen Literatur der Bukowina



Kathedrale St. Stanislaus in Vilnius und LiteraTour mit Mathias Knoll durch die Altstadt von Riga

Estland, Lettland, Litauen: Die Vielfalt der baltischen Staaten

Die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen werden oft als Einheit wahrgenommen. Doch trotz vieler Gemeinsamkeiten hat jedes der drei kleinen Länder seine eigene Sprache, Kultur und Geschichte, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der elftägigen Studienreise entdeckten. Zunächst führte die Studienreise in die estnische Hauptstadt Tallinn, deren Altstadt heute ein gut erhaltenes Beispiel mittelalterlicher Stadtarchitektur darstellt. Die lettische Metropole Riga hingegen ist berühmt für ihre Jugendstilarchitektur; bei einer literarischen Stadtführung mit dem Autor und Übersetzer Matthias Knoll entdeckten die Gäste darüber hinaus die Stadt von einer ganz besonderen Seite. In Litauen begaben sie sich auf die Spuren der multiethnischen Vergangenheit von Klaipėda und Vilnius und lernten die einzigartige Naturlandschaft der Kurischen Nehrung kennen. Hier besuchten sie auch das Thomas-Mann-Haus in Nidden, in dem der Literaturnobelpreisträger einige Sommer verbrachte.

Studienreise

9. - 19. Juli 2016, Tallinn, Narva, Tartu, Riga, Kurische Nehrung, Nida, Klaipėda, Kaunas, Trakai, Vilnius



Besuch des Schlosses Kadriorg in Tallinn



Besuch des Klosters Norawank und Vortrag vor der Kathedrale von Etschmiadsin, der ältesten christlichen Stätte Armeniens

Armenien: Wiege der christlichen Kultur

Das als ältestes christliches Land geltende Armenien begeisterte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise, die zugleich als Gemeindefahrt der Evangelisch-Reformierten Kirche zu Leipzig stattfand, durch seine beeindruckende und vielerorts gut erhaltene Sakralarchitektur. Neben der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Situation des Landes konnte die Gruppe einen Einblick in die weit zurück-

reichende armenische Geschichte gewinnen, beispielsweise durch den Besuch der Bibliothek Matenadaran, die bis zu 1500 Jahre alte armenische Schriften beherbergt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten mehrere Klöster, Kathedralen und Basiliken und kosteten vom Geschmack Armeniens bei einem traditionellen Mittagessen und einem Ausflug in eine Lawasch-Bäckerei. Einen wichtigen Teil des Programms bildeten die Geschichte des Genozids an den Armeniern sowie der Besuch der Gedenkstätte Zizernakaberd. Zum Abschluss der Reise konnte die Gruppe an den Feierlichkeiten des Unabhängigkeitstages teilnehmen und somit ein Stück armenischer Erinnerungskultur hautnah erleben.



Ausstellung in der Genozid-Gedenkstätte Zizernakaberd in Jerewan

Studienreise / Gemeindefahrt der Evangelisch-Reformierten Kirche zu Leipzig
15. - 22. September 2016, Jerewan, Etschmiadsin, Aparan, Haghpata, Dilidschan, Sewan, Noratus, Garni

Georgien: Zwischen Kaukasus und schwarzem Meer

Obwohl die Konflikte in den Regionen Südossetien und Abchasien immer noch schwellen, befindet sich Georgien auf einem guten Weg zur politischen Stabilität. Die Bildungsreise hatte mehrere Schwerpunkte: zum einen befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in mehreren Gesprächen mit der Frage, wie sich das Verhältnis Georgiens zur EU darstellt, da Georgien seit 2009 Teil der Östlichen Partnerschaft ist. Zum anderen lag ein Schwerpunkt auf der religiösen und ethnischen Vielfalt und Geschichte des Landes, mit der sich die Gruppe im Rahmen von Vorträgen und Museumsbesuchen, aber auch Besuchen von Kirchen und Klöstern befasste. Ergänzt wurden diese Themen durch Besuche der Naturschätze des Landes.

Studienreise

30. September - 10. Oktober 2016, Orte: Tiflis, Signaghi, Mzcheta, Bordschomi, Gori, Gudauri, Uplisziche, Batumi



Besuch der Festungs- und Höhlenstadt Uplisziche

Kulturschätze Niederschlesiens: Wrocław und das Hirschberger Tal

Die herbstliche Studienreise stand ganz unter dem Zeichen Wroclaws als europäische Kulturhauptstadt 2016. Die Teilnehmer konnten sehen, hören und erleben, wie sich dieser Status auf das kulturelle und gesellschaftspolitische Leben in der Stadt ausgewirkt hat und welche Entwicklungen für die nächsten Jahre zu erwarten sind. Ein weiterer Fokus lag angesichts des 25. Jubiläums des Deutsch-Polnischen Nachbarchaftsvertrages von 1991 auf der positiven Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Die weitere Reise führte die Gruppe in das wunderschöne Hirschberger Tal, wo sie die Schloss- und Palaisarchitektur bestaunen konnten, die in den letzten 20 Jahren zum Teil sehr aufwändig restauriert wurde.

Studienreise

11. - 16. Oktober 2016, Wrocław (Breslau), Jelenia Góra (Hirschberg) mit Besichtigung ausgewählter Schlösser im Hirschberger Tal



Stadtführung durch die niederschlesische Metropole Wrocław (Breslau)

Leipziger Buchmesse 2016

Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft e.V. war das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. vom 17.- 20. März 2016 erneut mit einem Stand auf der Leipziger Buchmesse vertreten. Die Deutsche Gesellschaft präsentierte zahlreiche Publikationen zu kulturellen und zeitgeschichtlichen Themen, darunter Bücher zu Leben und Alltag in der DDR und den deutsch-deutschen Beziehungen. Die Publikationen, die im Ergebnis der vielfältigen Tagungen, Konferenzen und Symposien entstanden sind, zeugen vom aktiven Engagement der Deutschen Gesellschaft im deutschen und europäischen Einigungsprozess und bei der Gestaltung guter nachbarschaftlicher Beziehungen zu den Ländern in Mittel- und Osteuropa. Die Besucherinnen und Besucher des Messestandes konnten sich über die vielseitigen Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft sowie ihrer Bildungswerke und

Freundeskreise umfassend informieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstellen in Berlin und Leipzig gaben den interessierten Bürgerinnen und Bürger Auskünfte zu aktuellen Projekten, geplanten Vorhaben und zu den Bildungsreisen. Eine besondere Wertschätzung erhielten unsere Organisationen durch den Besuch zahlreicher Mitglieder des Deutschen Bundestages, der Landtage, Mandatsträger in den Kommunen, Bürgerrechtler, Repräsentanten von Landesregierungen bis hin zum Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff.



Ministerpräsident Reiner Haseloff und Franz Müntefering, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft e.V.



Die Sächsische Staatsministerin Petra Köpping am Stand der Deutschen Gesellschaft e.V.



Am Stand von Berati-Tours, Albanien



Dr. Rüdiger Frey auf dem Litt-Symposium

Internationale Tourismus-Börse 2016

Am 10. März 2016 besuchten der Geschäftsführer Dr. Rüdiger Frey und die Projektkoordinatorin Andrea Böhm die Internationale Tourismus-Börse in Berlin und trafen sich mit Kooperationspartnern aus Rumänien, Albanien, Armenien, Israel und Bulgarien. Sie gewährleisten das gleichbleibend hohe Niveau und den reibungslosen Ablauf unserer politischen und kulturellen Bildungsreisen, zu dem anspruchsvolle Vorträge zu Geschichte und Kultur, zu Politik, Wirtschaft, Medien und Beziehungen zur Europäischen Union sowie interessante Gesprächspartner aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gehören. Insbesondere bei der Vorbereitung neuer Reiseziele sind die Partner mit ihren persönlichen Kontakten vor Ort gefragt, um ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen zu können. Mit vielen Gesprächen, neuen Kontakten und einer Menge Ideen war der Messebesuch ein voller Erfolg.

XX. Theodor-Litt-Symposium

Das XX. Theodor-Litt-Symposium vom 20.-21. Oktober 2016 beleuchtete die aktuellen Aufgaben der politischen Bildung in einer multikulturellen Gesellschaft. Durch Zuwanderung und eine zunehmend heterogene Gesellschaft steht Deutschland vor großen Herausforderungen. Wie soll die politische Bildung diesen begegnen? Wie können zielgruppengerechte Formate und Angebote in der politischen Bildung für Menschen mit Migrationshintergrund aussehen? Das Symposium suchte Antworten und präsentierte im intensiven Meinungsaustausch auch erste Ergebnisse in Form der „Leipziger Erklärung zu den aktuellen Aufgaben der politischen Bildung“. Die Theodor-Litt-Gesellschaft e.V. (Leipzig) und die Deutsche Gesellschaft e.V. (Berlin) als Initiatoren und Veranstalter wurden bei der Durchführung des Symposiums neben der Stadt Leipzig und der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung aktiv durch das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. unterstützt.

Vorstandswahl 2016



v.l.n.r. Dr. Rüdiger Frey, Holger Mann MdL, Katharina Landgraf MdB, Dr. Johannes Hähle und Hans-Heinrich Deicke

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. hat im Rahmen seiner Mitgliederversammlung am 2. Dezember 2016 seinen Vorstand neu gewählt. Die Bundestagsabgeordnete Katharina Landgraf (CDU) wurde als Vorsitzende des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft bestätigt. Hans-Heinrich Deicke (SPD), ehemaliger Stadtrat in Leipzig, wurde in sein Amt als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind die ehemalige Europaabgeordnete Gisela Kallenbach (Bündnis 90/ Die Grünen), der Landtagsabgeordnete Holger Mann (SPD) sowie der ehemalige CDU-Politiker Dr. Johannes Hähle.

Förderer 2016

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Freistaat
SACHSEN



LandesPräventionsrat
Sachsen



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT



Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesministerium
des Innern



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodości

LANDESPRÄVENTIONS-RAT
BRANDENBURG



offensiv für
sicherheit

Kooperationspartner 2016

Deutsche Gesellschaft e.V., Berlin
 Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig
 Handwerkskammer Halle (Saale)
 Polnisches Institut Berlin / Filiale Leipzig
 Verein für Internationale Beziehungen Dresden e.V.
 Jugendring Westsachsen e.V.
 Kreisjugendring Erzgebirge e.V.
 Landespräventionsrat Sachsen
 Landesfilmdienst Sachsen für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V.
 Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig
 Bürgerkomitee Leipzig e.V.
 Gromada Travel GmbH, Berlin
 SC Siebenburgen Reisen SRL, Mediaş
 Zeitzeugenbörse der Stiftung Gedenkstätte Hohenschönhausen
 Ukrainische Katholische Universität Lemberg
 Nationale Jurij-Fedkowjtsch-Universität Czernowitz
 Sächsisch-Polnische Gesellschaft Leipzig e.V.
 Stowarzyszenie Semper Avanti
 Wrocławskie Stowarzyszenie Wychowawców
 Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław
 Bente Kahan Stiftung, Wrocław
 Rumänisches Honorarkonsulat für Sachsen, Sachsen Anhalt und Thüringen
 European Movement in Albania
 Jugendpresse Sachsen e.V.
 TET, Tetyana Bereshna, Czernowitz
 Genesis Tours, Israel
 Visit Georgia, Tbilisi
 ARCUS Tours, Jerewan
 Lufthansa City Center, Leipzig
 Balttours, Klaipėda
 Beratitours, Berat
 Via Hansa Sankt Petersburg
 Friedrich-Ebert-Stiftung Tirana
 FAR Verein für demokratische Bildung Burgas
 Europäisches Jugendbegegnungszentrum Kirchenburg Holzmengen e.V (EJBZ)

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern des Bundestages sowie dem Landtag von Sachsen-Anhalt, die unsere Gruppen zu interessanten Gesprächen empfangen haben.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter 2016



Dr. Rüdiger Frey
Geschäftsführer



Magdalena Ermlich
Projektleitung Mittel- und Osteuropa



Andrea Böhm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Projektkoordination



Jörg Röhler
Projektmanagement



Martin Richter
Projektmanagement

Praktikantinnen und Praktikanten:

Jana Liaschko
Emilie Grunwald
Björn Drechsler
Anne Mühlich

IMPRESSUM

Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.
Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller
und sozialer Beziehungen in Europa

Vorsitzende: Katharina Landgraf MdB (CDU)
Stellvertretender Vorsitzender: Hans-Heinrich Deicke (SPD), Stadtrat a.D.

Vorstandsmitglieder:
Gisela Kallenbach MdL (Bündnis 90/Die Grünen)
Dr. Johannes Hähle (CDU), Stadtrat a.D.
Holger Mann MdL (SPD)

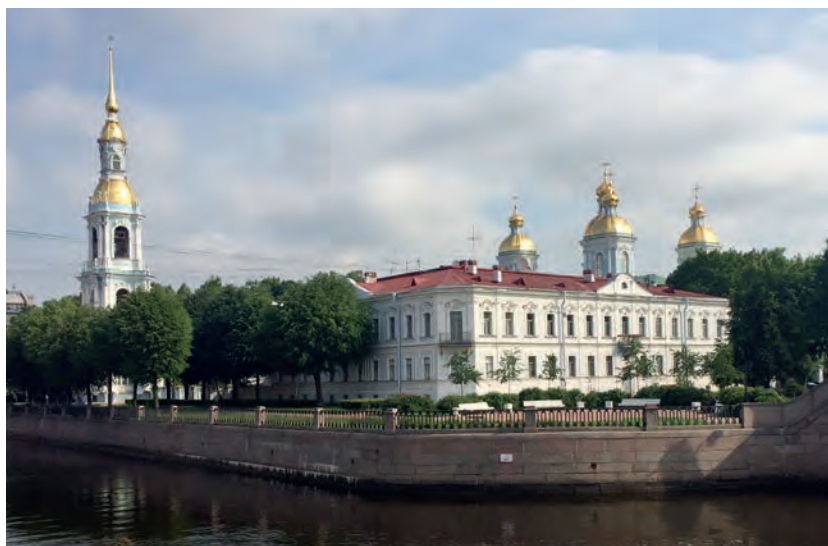
Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Frey

Haus des Buches
Gerichtsweg 28
D-04103 Leipzig

Tel.: +49 341 99 54 440
Fax: +49 341 99 54 441
E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org
www.dg-bildungswerksachsen.org
facebook.com/BildungswerkSachsenDG

Texte: Magdalena Ermlich, Andrea Böhm, Anne Mühlich, Dr. Rüdiger Frey
Redaktion & Layout: Andrea Böhm

© 2017 Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.



Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V.
 Haus des Buches | Gerichtsweg 28 | 04103 Leipzig
 Tel.: +49 341 99 54 440 | Fax: +49 341 99 54 441
 E-Mail: info@dg-bildungswerksachsen.org
www.dg-bildungswerksachsen.org
facebook.com/BildungswerkSachsenDG